

Der »Green New Deal«

Sozial-ökologischer Ausweg aus der Krise
oder nur ein grüner Kapitalismus?



19. November | 20 Uhr

Stuttgart | Forum 3 | Gymnasiumstr. 21

linke
PERSPEKTIVEN



Unter dem Stichwort »Green New Deal« versuchen verschiedene politische und zivilgesellschaftliche Initiativen, einen Ausweg aus der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise aufzuzeigen. Ziel ist es, durch Investitionen in umweltschonende Technologien sowohl der akuten Klimakrise zu begegnen als auch eine neue Akkumulationsdynamik in Gang zu setzen, die zur Schaffung zahlreicher neuer Arbeitsplätze dienen soll. Auf diese Weise soll auch ein neuer gesellschaftlicher Konsens erreicht werden.

Kritiker des Konzepts weisen darauf hin, dass viele der Vorschläge sich der herrschenden Logik von Markt und Profiterzielung unterwerfen und im Ergebnis dazu führen, dass weitere Teile des Lebens zur Ware gemacht werden, etwa im Bereich des Klimahandels, der Biodiversität oder der Gentechnologie. Eine Umwälzung der gesamten Produktionsstruktur, der Praxis und Kultur des Konsumismus, der Ökonomie der Autogesellschaft, der Struktur unserer Städte, unseres gesellschaftlichen Verhältnisses zur Natur sei nicht möglich, ohne die kapitalistische Produktionsweise als solche anzutasten.

In der Veranstaltung wollen wir beide Standpunkte zu Wort kommen und sich gegenseitig informieren lassen. Hierzu haben wir Tazio Müller und Gerhard Schick eingeladen.

Tazio Müller ist Politologe und Klimaaktivist. Er half mit, die Idee der Klimacamps in Deutschland umzusetzen und ist aktiv in der Mobilisierung zum Klimagipfel in Kopenhagen im Dezember 2009.

Er stellt fest: »Ökologische Fragen sind zunehmend zentral, um den Kapitalismus zu modernisieren und zu legitimieren« und fordert: »Wir müssen den Klimawandel auch als soziales Problem verstehen«.

Gerhard Schick, Mannheim, ist finanzpolitischer Sprecher der Grünen im Bundestag und an der Ausarbeitung des Konzepts der Grünen zum »Green New Deal« beteiligt.

linke
PERSPEKTIVEN

